Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2019)

Heft: 1: Partnerschaft im Alter : die einen suchen die "ewige Liebe", andere eine neue Beziehung und wieder andere bleiben lieber allein : auch im Alter gibt es heutzutage ganz unterschiedliche Formen von Partnerschaften

Artikel: Ein Leben lang lieben

Autor: Torcasso, Rita

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-928385

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Leben lang lieben

Das Ehepaar von Gunten ist seit 57 Jahren verheiratet und verkörpert damit eine Sehnsucht, die viele Paare haben: Zusammen alt werden, bis der Tod scheidet.

Text: **Rita Torcasso** Foto: **Renate Wernli**

Als die Fotografin sagt, sie sollen etwas näher rücken, umarmen sich die beiden mit einem Kuss. Vor 60 Jahren haben sich René und Maja von Gunten kennengelernt, in drei Jahren feiern sie die diamantene Hochzeit. Das Paar begegnete sich während eines Skiurlaubs in der Jugendherberge.

Am Tag danach brach sie sich das Bein. «Er besuchte mich oft», erzählt sie, und er sagt: «Ich habe damals rasch gedacht, das wäre die richtige Frau für mich.» Vier Jahre später heirateten sie – sie war 20, er 25 Jahre alt. «Es war wunderbar, nun endlich miteinander aufwachen zu können – und weltbewegend war, miteinander zu schlafen, denn vier Jahre musste es ohne gehen», erzählt er.

Einander unterstützen

So begann die Ehe und mit ihr der Alltag. Dieser war und ist nicht immer einfach. Gerade im letzten Jahr, als Maja von Gunten sich zuerst den Oberschenkel und ein halbes Jahr später den Oberarm brach. Erstmals musste ihr Mann sich während vier Wochen allein durchschlagen. «Ich habe sogar gelernt zu waschen und habe das jetzt ganz übernommen», sagt er stolz und fügt an: «Meine Frau hat mir aber sehr gefehlt, ihr Atem neben mir im Bett, unsere Gespräche.»

Über schwierige Zeiten half auch immer wieder Humor hinweg. Am Tag, als sie sich in der Küche das Bein brach, durfte er sich nach einer Augenoperation nicht bücken. «Wir haben zuerst einfach nur gelacht, es war ein zu komisches Bild.» Mehr mitgenommen als die beiden Brüche haben sie ein schwerer Unfall ihrer Tochter und eine ernste Erkrankung ihres Sohnes – beides zum Glück mit gutem Ende. «Die Sorge um die beiden war das Schlimmste», sagen beide. Die Familie sei ihr Ein und Alles.

Umbruch durch Pensionierung

Zurückblickend bezeichnet das Paar die Pensionierung als eine wichtige Wende im Leben. Sie arbeitete nach dem Auszug der Kinder nur noch stundenweise ausser Haus, er reduzierte sein vorher oft sehr volles Arbeitspensum schrittweise. Sie lebten damals in einem 100-jährigen Dreifamilienhaus mit grossem Garten, in dem auch ihre Eltern wohnten. «Wir waren lange mit ihrer Pflege gefordert, ich erhielt viel Unterstützung von ihm», erzählt Maja von Gunten.

Vor zehn Jahren zog das Paar in die heutige altersgerechte Wohnung am Rand der Stadt. «Das war ein grosser Schritt, denn vorher lebten wir ein wenig wie in einer Grossfamilie, unser Sohn mit den Kindern im Haus nebenan», erzählt sie. «Hier waren wir nun öfter zu zweit.» Wichtig blieb für beide die Ferienwohnung in Dauermiete auf dem Heinzenberg. «Früher war sie der Ort für Ferien mit den Kindern, dann mit den Enkeln. Heute bringt sie Abwechslung verbunden mit schönen Erinnerungen.»

Von Krisen, Treue und Zärtlichkeit

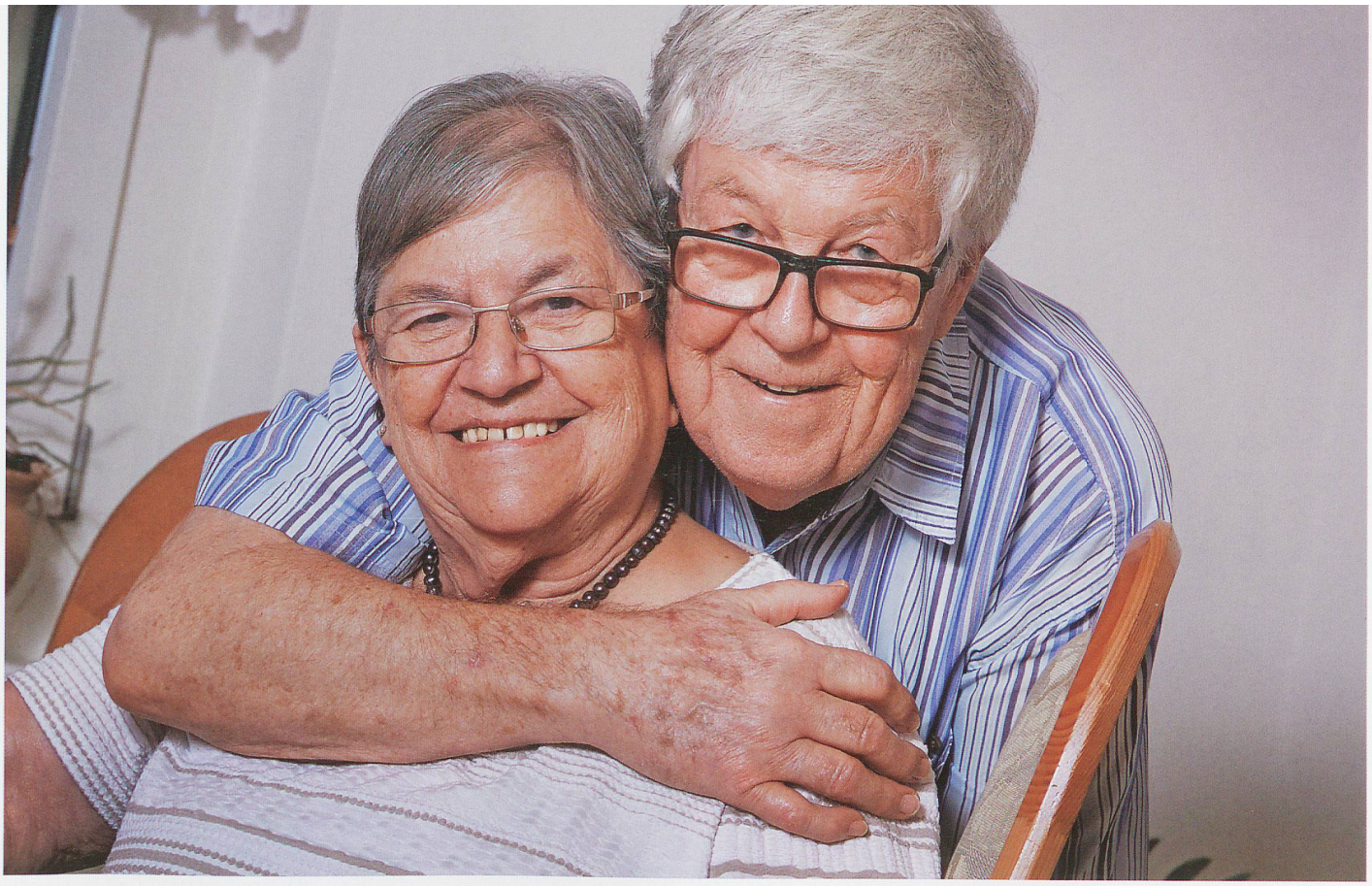
Auf die Frage nach Krisen in ihrem Leben antworten beide, dass sie selbstverständlich auch gestritten hätten. Doch zum Glück seien sie beide nicht nachtragend. «Nie sind wir in all den Jahren ohne einen Gutenachtkuss eingeschlafen», sagt sie. Und fügt an: «Damit das geht, muss man über alles reden und nichts unter den Teppich kehren.»

René von Gunten machte sehr zu schaffen, dass er beruflich während der Familienzeit so sehr eingespannt war und sie oft allein mit den Kindern zurechtkommen musste. Um Mitte 50 begann er plötzlich an Angstzuständen zu leiden. «Sie hatte eine Riesengeduld und war mir eine grosse Hilfe. Es tut gut zu wissen, dass der andere in schwierigen Momenten da ist.» Er sagt: «Sie ist eine Liebe, und meine Liebe zu ihr wurde in all der Zeit nicht weniger.»

Im Gespräch nennt er sie oft Majeli, sie spricht ihn mit Schatz an. Sie sagt: «Ich habe das grosse Los mit dir gezogen, du warst immer für mich da und hast mich unterstützt. In allen Jahren kam mir nie der Gedanke, ein anderes Leben könnte besser sein.»

> «Nie sind wir in all den Jahren ohne einen Gutenachtkuss eingeschlafen.»

Der Beruf führte den ehemaligen Ingenieur immer mal wieder ins Ausland, auch in ferne Länder. «Ich hatte damals manchmal Angst, dass ihm etwas passieren könnte, doch nie dachte ich, dass er mir nicht treu bleiben würde.» Beide betonen, dass ihnen Treue wichtig war und ist, «auch weil wir in unserem Umfeld erlebt haben, wie unglücklich Untreue machen kann». Sie hätten es immer gut miteinander gehabt, auch im Bett. «Heute ist es anders, aber ebenso gut – nicht mehr so stürmisch», sagt sie, und er er-



Ein Herz und eine Seele und das seit 57 Jahren: Maja und René von Gunten.

gänzt: «Wir lieben einander ruhiger, zärtlicher; es ist auch immer noch schön, wenn es klappt.»

Schreiben, singen, zusammen reisen

Was ist ihnen im Alltag wichtig? «Vor allem auch, dass jeder eigene Bereiche hat», erklärt er. Für ihn wurde es das Schreiben und Fotografieren: Er schreibt sein Leben auf, bisher über 150 Seiten, und führt Tagebuch. Nach dem Unfall der Tochter war ihr Hund oft bei ihnen, noch jetzt geht er mit dem Schäferhund häufig laufen. «Langweilig wird es mir nie, ich renne eher der Zeit nach und habe manchmal das Gefühl, dass ich für andere nützlicher sein möchte.»

Ganz selbstverständlich macht er Kaffee und Tee, während seine Frau von ihren Hobbys erzählt. Sie singt seit langem in einem Kammerchor; zweimal im Monat ist sie in einem Kindergarten Begleitperson für Waldspaziergänge. Und sie hütet das vierjährige Nachbarskind, wenn seine Mutter etwas erledigen muss.

Raum liess sich das Paar auch für Träume. René von Gunten berichtet begeistert von einem Jugendtraum, den er sich im Alter von 71 Jahren verwirklicht hatte. Er fuhr allein auf einem Frachtschiff von Hamburg nach Reykjavík mit. Sie erklärt: «Wenn ich mitgegangen wäre, hätte er immer auf mich Rücksicht genommen, so konnte er es einfach geniessen.» Sie reisten auch zusammen. «Doch ich wäre gerne mehr gereist mit ihr», sagt er heute. Die letzte grosse Reise ging vor fünf Jahren nach Mexiko, wo sein Bruder lebt. Das Paar fuhr mit öffentlichen Bussen quer durchs Land bis an den Pazifik. Er möchte nochmals hin, sie schweigt dazu mit einem Lächeln.

Auf den Kitt ihrer Ehe angesprochen, antworten beide: «Wir ergänzen einander, wir helfen einander, wir können aufeinander zählen.» Und verbindend seien natürlich auch die vielen schönen Erinnerungen.

Zu Hause angekommen, finden wir eine Botschaft auf dem Anrufbeantworter. René von Gunten sagt, dass sie auf keinen Fall als ideales Paar erscheinen möchten. «Ich habe das Gefühl, dass wir nur Schönes erzählt haben, doch wir haben auch unsere Meinungsverschiedenheiten und manchmal Tage, an denen es uns nicht so gut geht.» ■

INSERAT

Kloster Kappel

Spiritualität und Älterwerden. «Die längste Reise ist die Reise nach innen» mit Doris Held, 28. – 30.9.

Heilsames Berühren. Handauflegen – ein jahrhundertealtes, spirituelles Heilritual mit Anemone Eglin, 7. – 9.12.

KlosterTage im Advent. Vorbereitung auf Weihnachten mit Theo Haupt, 29.11. – 1.12., resp. 13. – 15.12.

Weitere Informationen und Angebote: www.klosterkappel.ch
Kloster Kappel, 8926 Kappel am Albis, Tel. 044 764 88 30